



Gemeinde-Info

vom 15. November 2012

Nr. 46

Bearbeitungsstand des Projekts "Neues Gemeinderatsmodell"

Der Einwohnergemeinderat Engelberg informierte anlässlich der Budget-Talgemeinde vom 13. November 2012 über den Bearbeitungsstand des Projekts "Neues Gemeinderatsmodell".

Mit dem heutigen Führungsmodell der Gemeinde ist der Zeitaufwand für Gemeinderatsmitglieder sehr hoch. Es wird zunehmend schwieriger, geeignete Personen für dieses Behördenamt zu finden. Zu Beginn des Sommers 2012 hat der Einwohnergemeinderat eine Projektsteuergruppe eingesetzt, welche die Hauptaufgabe hat, die Umsetzung des neuen Modells voran zu treiben und dafür zu sorgen, dass das Modell, welches vorgängig von der Stimmbürgerschaft abgesegnet werden muss, spätestens auf die kommende Amtsperiode 2016-2020 umgesetzt ist. Folgende Personen arbeiten in der Projektsteuergruppe mit:

- Talamann Martin Odermatt (Verbindungsglied zu Einwohnergemeinderat)
- Gemeinderat Hubert Mathis (Verbindungsglied zu Einwohnergemeinderat)
- Hans Jörg Bechter (Vertreter aus der seinerzeitigen Projektgruppe)
- Roland Brunner (Vertreter aus der seinerzeitigen Projektgruppe)
- Mike Bacher, Präsident CVP Engelberg
- Danny Röthlin, Präsident FDP Engelberg
- Elisabeth Brun, Präsidentin SP Engelberg
- Josef Infanger, Präsident SVP Engelberg
- Gemeindeschreiber Roman Schleiss (beratend und Protokoll)

Die Projektsteuergruppe soll durch eine externe Projektleitung geführt werden. Anlässlich von drei Zusammenkünften hat die Projektsteuergruppe neben einer ersten Situationsanalyse verschiedene Anbieter für die externe Projektleitung angeschrieben und Angebote eingeholt. Zurzeit läuft die Evaluationsphase mit anschliessendem Bericht und Antrag zu Händen des Einwohnergemeinderates. Bis Ende 2012 wird der Einwohnergemeinderat die externe Projektleitung bestimmen, damit die Projektsteuergruppe ihre Kernaufgabe angehen und die Umsetzung des Projekts vorantreiben kann.

Voranzeige
Samstag, 8. Dezember 2012, 15.00 Uhr
Vernissage Engelberger Dokument
Wunderschlitten im Eiskanal – Die Engelberger Bobgeschichte

Baugesuche und Sonderbewilligungen

Nachstehende Baugesuche werden gemäss Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994 (Bauverordnung) Art. 29 Abs. 2 während zehn Tagen beim Bauamt Engelberg öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig werden die benötigten Sonderbewilligungen angezeigt. Einsprachen gegen die beantragte Baubewilligung oder gegen die Sonderbewilligung sind bis

26. November 2012

schriftlich und begründet, im Doppel an den Einwohnergemeinderat Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg, einzureichen (Bauverordnung Art. 31, 36 und 37).

- **Gesuchsteller:** Arctic International Insurance Aktiebolag, Hotel Spannort, Stefan Brunquist, Dorfstrasse 28, 6390 Engelberg
Bauvorhaben: Anbau Fluchttreppe, Hotel Spannort
Ort: Parzelle Nr. 131, Dorfstrasse 28, GB Engelberg
Zonen: Dorfzone, Teilbebauungsplan I+II
Schutzgebiete: Gewässerschutzbereich Au
Naturgefahren: W0

- **Gesuchsteller:** Regina und Peter Waser, Tellenstein 8, 6390 Engelberg
Bauvorhaben: Dachverlängerung Autounterstand und Einbau zwei Dachfenster
Ort: Parzelle Nr. 2302, Tellenstein 8, GB Engelberg
Zonen: W2A
Schutzgebiete: Gewässerschutzbereich Au
Naturgefahren: L4/SL2

- **Gesuchsteller:** Markus und Lisbeth Zemp, Obermatt 12, 6388 Grafenort
Bauvorhaben: Dach- und Fassadensanierung, Dachverlängerung, Dachfens-
tereinbau, Balkonanbau OG+DG, Verlängerung Treppenhaus-
wände
Ort: Parzelle Nr. 2406, Obermatt 12, GB Engelberg
Zonen: Landwirtschaftszone
Schutzgebiete: Gewässerschutzbereich Au
Ausnahmebewilligungen: Raumplanerische Ausnahmebewilligung

Schalteröffnungszeiten

Gemeindekanzlei	Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr – 17.00 Uhr
	Freitag	09.00 Uhr – 16.30 Uhr
	Samstag	09.00 Uhr – 11.30 Uhr
Bauamt, Finanzverwaltung und Sozialdienst	Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr – 11.30 Uhr 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
	Freitag	09.00 Uhr – 11.30 Uhr 14.00 Uhr – 16.30 Uhr
	Samstag	geschlossen

Abwasserreinigungsanlage Engelberg

Sanierungs- und Werterhaltungsmassnahmen sind im Fahrplan

Seit 2008 werden in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) die Sanierungsmassnahmen gemäss Werterhaltungskonzept umgesetzt. Das ganze Projekt wurde in vier Etappen aufgeteilt, damit die finanziellen Belastungen in den Finanzplan der Gemeinde eingebunden werden konnten. Die Kredite in der Höhe von 9,005 Millionen Franken wurden an den Talgemeinden vom November 2007 und November 2009 bewilligt. Bis jetzt wurden Sanierungsmassnahmen in der Höhe von 6,882 Millionen Franken getätigt. Die Massnahmen der 1. und 2. Etappe sind abgeschlossen. Der Abschluss aller Sanierungs- und Werterhaltungsmassnahmen ist im Jahr 2013 vorgesehen.

Baustart Ausführung 3. und 4. Etappe erfolgte Mitte August 2012

Der erste Teil der vorgesehenen Massnahmen der 3. und 4. Etappe wird bis Ende November 2012 abgeschlossen sein. Als erstes wurde die veraltete Faulschlammmentwässerung ersetzt. Die neue, topmoderne Anlage kann den Schlamm 30 Prozent besser entwässern und somit können die Transport- und Verbrennungskosten in der ARA Luzern um ca. 18'000 Franken gesenkt werden. Ebenso wurde die ganze Rechenanlage inklusive Lüftungsanlage erneuert. Beim Umbau der Rechenanlage musste unter erschwerten Bedingungen gearbeitet werden, da gewisse Anlagenteile wegen der Siebung des Abwassers immer in Betrieb sein mussten. Mit der neuen Rechenanlage kann die Siebung und Behandlung der Abfälle viel effizienter und hygienischer erfolgen als bis anhin. Zudem können massiv Kosten eingespart werden, da viel weniger Abfall der Kehrrichtentsorgung weitergegeben werden muss. Im Weiteren wurde die ganze Phosphoreliminierung und deren Aufbereitung teilweise ersetzt und automatisiert.



Ein wichtiger Bestandteil der Sanierungsmassnahmen bestand auch darin, die Werkleitungen und die elektrischen Zuleitungsrohre und Kanäle so anzulegen und zu dimensionieren, damit diese zu einem späteren Zeitpunkt für weitere zukünftige Massnahmen ausgebaut und weiterverwendet werden können.

Sanierungsmassnahmen 3. und 4. Etappe werden im Jahr 2013 ausgeführt.

Bei allen seit 2008 sanierten Anlagen wurde nicht nur der mechanische Teil, sondern auch die ganze Elektrotechnik ersetzt. Gleichzeitig können alle Anlagenteile über ein Prozessleitsystem (PLS) von einem PC aus gesteuert werden. Das PLS kann vom Personal der ARA auch via Fernzugriff von zu Hause aus bedient werden. Somit können allfällige Betriebsstörungen via Fernzugriff kontrolliert und wenn möglich revidiert werden. Alle sanierten Anlagenteile können problemlos auch im 24-Stunden-Betrieb im Einsatz sein.

Fortsetzung Seite 4

Neue Abluftbiofilteranlage installiert

Im Zuge der Sanierungsmassnahmen musste besonders der Abluftbehandlung grosse Beachtung geschenkt werden. Da in der neuen vollverschlossenen Rechenanlage das Rechengut noch zusätzlich gewaschen wird, entsteht stark kontaminierte Abluft. Aus diesem Grund wurde zusätzlich eine Abluftbiofilteranlage installiert, damit die Abluft über den Biofilter in die Umgebung abgegeben werden kann. Der Biofilter ist mit



speziellem Altholz und Holzschnittzel befüllt. Das Holz wird mit einer integrierten Wasserberieselung immer feucht gehalten, damit die Microorganismen jederzeit ein optimales Umfeld vorfinden, um die kontaminierte Abluft zu reinigen. Die Wasserberieselung wird aus der betriebseigenen Wasseraufbereitungsanlage des gereinigten Abwassers betrieben. Die Abluftbiofilteranlage wurde so dimensioniert, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch andere Abluftanlagen angeschlossen werden können.

Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Betriebsgebäudes

Da das 34 Jahre alte Flachdach nicht mehr dicht ist, musste es dringend erneuert werden. Im Zuge der Planungsarbeiten kam die Idee ins Spiel, ob allenfalls eine Photovoltaikanlage aufgebaut werden kann. Nach ersten Abklärungen wurde die Anlage bei der Swissgrid angemeldet, um allenfalls in den Genuss der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) zu kommen. Nach genauen Abklärungen und Kostenberechnungen hat sich herausgestellt, dass mit der Sanierung des Flachdachs und bei gleichzeitigem Aufbau der Photovoltaikanlage Kosten senkende Synergien genutzt werden können. Somit kann die Photovoltaikanlage günstiger realisiert werden. Die Photovoltaikanlage wurde auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft und es stellte sich heraus, dass ein kleiner Betriebsertrag erwirtschaftet werden kann, wenn die KEV-Zulagen ausgerichtet werden. Der Einwohnergemeinderat hat mit Beschluss vom 18. April 2012 entschieden, dass die Photovoltaikanlage mit der Erneuerung des Flachdaches aufgebaut werden soll. Die Kosten in der Höhe von 61'000 Franken werden über die ARA-Sanierung abgerechnet. Das Flachdach wurde zwischenzeitlich saniert und die Panelhalterungen und Anschlüsse für die Elektrotechnik sind bereits installiert und mit Schottersteinen belegt. In diesen Tagen werden die Solarmodule auf das Flachdach aufgebaut. Wenn die Elektrotechnik und die Anbindung an das öffentliche Stromnetz abgeschlossen sind, wird die Photovoltaikanlage Ende November in Betrieb genommen. Die Photovoltaikanlage erzeugt eine Strommenge, die dem täglichen Bedarf von drei Haushaltungen entspricht.

Mit der Inbetriebnahme dieser Anlage und den schon bestehenden anderen Energieerzeugungsanlagen Kleinwasserkraftwerk sowie des Blockheizkraftwerks kann den Verpflichtungen des Labels "Energistadt" optimal Rechnung getragen werden. Alle Energieerzeugungsanlagen in der ARA produzieren eine Strommenge, die dem täglichen Bedarf von 100 Haushaltungen entspricht.